



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 26.7.2012
COM(2012) 440 final

**ANTWORTEN DER KOMMISSION AUF DEN SONDERBERICHT DES
EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOFS**

**"ENTWICKLUNGSHILFE DER EUROPÄISCHEN UNION IM BEREICH
TRINKWASSER- UND GRUNDLEGENDE SANITÄRVERSORGUNG IN
AFRIKANISCHEN LÄNDERN SÜDLICH DER SAHARA"**

ANTWORTEN DER KOMMISSION AUF DEN SONDERBERICHT DES EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOFS

„ENTWICKLUNGSHILFE DER EUROPÄISCHEN UNION IM BEREICH TRINKWASSER- UND GRUNDLEGENDE SANITÄRVERSORGUNG IN AFRIKANISCHEN LÄNDERN SÜDLICH DER SAHARA“

ZUSAMMENFASSUNG

I. Die Kommission begrüßt den Bericht des Rechnungshofs über die Entwicklungshilfe der Europäischen Union im Bereich Trinkwasser- und grundlegende Sanitärversorgung in afrikanischen Ländern südlich der Sahara.

II. Der Gesamtbeitrag der EU zu den 23 ausgewählten Projekten beläuft sich auf 219 Mio. EUR; die Kommission vergab von 2001 bis 2010 Aufträge im Wert von mehr als 1 Mrd. EUR für Wasser- und Sanitärversorgungsprojekte in afrikanischen Ländern südlich der Sahara. Die Prüfung durch den Rechnungshof deckte somit 22 % des bereitgestellten Gesamtbetrags ab.

Die Kommission ist der Auffassung, dass Vorsicht geboten ist, wenn allgemeine Schlüsse aus den Ergebnissen der Prüfung dieser 23 unterschiedlichen Projekte durch den Rechnungshof gezogen werden.

III. Zweiter Gedankenstrich

Bei den meisten Projekten wurden mehrere Bedürfnisse ermittelt, von denen mindestens eines oder mehrere gedeckt wurden. Viele Projekte waren sehr ehrgeizig und einigen Bedürfnissen, insbesondere zweitrangigen, wurde nicht entsprochen.

III. Fünfter Gedankenstrich

Die meisten der geprüften Projekte wurden vor der Einrichtung von Qualitätssicherungsgruppen (QSG) im Jahr 2005 genehmigt.

IV. Die Kommission nimmt die Empfehlung des Hofes zur Kenntnis und wird die Qualität der Entwicklungszusammenarbeit und der entsprechenden Maßnahmen weiter verbessern und sicherstellen, dass die geltenden Verfahren in vollem Maße umgesetzt werden.

BEMERKUNGEN

Bei den meisten Projekten wurden mehrere Bedürfnisse ermittelt, von denen mindestens eines oder mehr gedeckt wurden. Viele Projekte waren sehr ehrgeizig und einigen Bedürfnissen, insbesondere zweitrangigen, wurde nicht entsprochen.

Kasten 2

Die Lücke schließen: Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung nigerianischer Kleinstädte

2. Absatz: Im Anschluss an das Projekt „Die Lücke schließen“ in Nigeria übernahm die Regierung des Bundesstaates Jigawa die Strategie der Eigenverantwortung und der gemeinschaftlichen Bewirtschaftung, die inzwischen im ganzen Bundesstaat angewandt wird.

Wasser- und Sanitärversorgung in den ländlichen Gebieten des Bundesstaates Cross River, Nigeria

Bei dem Projekt „Wasser- und Sanitärversorgung in den ländlichen Gebieten des Bundesstaates Cross River“ in Nigeria waren Änderungen erforderlich, weil weniger Bohrbrunnen als erwartet instand gesetzt werden mussten, was eigentlich ein positives Zeichen für die Nachhaltigkeit der Wasserversorgung in den ländlichen Gebieten des Bundesstaates Cross River ist.

Die Änderung bei der Sanitärversorgung erfolgte entsprechend der internationalen Entwicklungshilfepraxis, nach der keine Zuschüsse für Latrinen mehr gezahlt werden. Statt dessen wurde das Konzept der Aufsicht der Gemeinden über die gesamten Sanitäreinrichtungen erfolgreich übernommen.

19. Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass bei 17 von 18 Projekten, über die Informationen vorlagen, die installierten Anlagen in gutem Zustand und in Betrieb waren oder nur geringfügige Mängel aufwiesen. Beim verbleibenden Projekt stehen die festgestellten Mängel in direktem Zusammenhang mit einem externen Faktor (sehr schwierige hydrogeologische Bedingungen – siehe Kasten 3).

Kasten 3

2. Absatz: Was die Zahl der nicht funktionierenden Bohrbrunnen in Ost-Gonja und West-Mamprusi im Rahmen des Projekts „Ländliche Wasser- und Sanitärversorgung“ in der Nordregion Ghanas angeht, so sei darauf hingewiesen, dass in diesen Gebieten häufig Dracontiasis auftrat und daher dringende Maßnahmen erforderlich waren.

Aus diesem Grund und trotz der schwierigen hydrogeologischen Bedingungen und des Risikos geringer Erträge oder des Austrocknens während der Trockenperioden haben die regionalen und lokalen Behörden, die staatlichen Leitungsdienste und die für die ländliche Wasserversorgung zuständige Agentur (CWSA) in diesen beiden Distrikten mehrere Bohrbrunnen angelegt.

20. Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass acht von zehn Projekten mit Sanitärkomponenten für erfolgreich oder nur mit geringfügigen Mängeln behaftet befunden wurden.

Der Bedarf der Begünstigten wurde jedoch in den meisten Fällen nicht zufriedenstellend gedeckt

Bei den meisten Projekten wurden mehrere Bedürfnisse ermittelt, von denen mindestens eines oder mehr gedeckt wurden. Viele Projekte waren sehr ehrgeizig und einigen Bedürfnissen, insbesondere zweitrangigen, wurde nicht entsprochen.

Kasten 4

Programm für die Wasser- und Sanitärversorgung von Kleinstädten (STWSSP), Nigeria

Beim „Programm für die Wasser- und Sanitärversorgung von Kleinstädten“ (STWSSP) in Nigeria war die Komponente der Entwicklung des Gemeinwesens (Eigenverantwortung und gemeinschaftliche Bewirtschaftung) am Ende des Projekts noch nicht abgeschlossen.

Tatsächlich wurden die EEF-Mittel für STWSSP eingestellt, als die Finanzierungsvereinbarung für das Projekt nicht mehr verlängert werden konnte. Die Finanzierungsvereinbarung wurde 2001 unterzeichnet, die Maßnahmen begannen jedoch erst 2003.

Die Bevölkerung war daher nicht für die Notwendigkeit sensibilisiert, dass die Betriebskosten der Generatoren gedeckt werden müssen. In den Nachfolgeprojekten wird dieses Thema einen Schwerpunkt bilden.

Programm zur Wasserversorgung der regionalen Zentren, Phase I, Tansania

Beim Programm zur Wasserversorgung in Tansania (regionale Zentren, Phase I) wurde der Bau der Abwasseraufbereitungsanlage aus wirtschaftlichen und administrativen Gründen verschoben. Der für die Maßnahme bereitgestellte Gesamtbetrag (kofinanziert) war nach der Vergabe der Bauaufträge für die Abwasseraufbereitungsanlage unzureichend (Angebote teurer als die Schätzungen der Ingenieure).

22. Die Kommission stimmt zu, dass die Errichtung nachhaltiger Kontrollmechanismen für die Wasserqualität ein sehr wichtiges Thema ist, auf das bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Projekten angemessen eingegangen werden muss.

Siehe auch die Antwort der Kommission auf Kasten 5.

23. Es muss gewährleistet sein, dass die Wasserqualität die für den menschlichen Gebrauch vorgeschriebenen Mindeststandards erfüllt, bevor die Programme zur Wasserversorgung verabschiedet werden. Parallel dazu und zur Vermeidung von Kontamination werden die Begünstigten für die korrekte Verwendung von Wasser, den Schutz der Wasserquellen, die Förderung der Hygiene und die Abwasserentsorgung sensibilisiert.

Angesichts des Kontaminationsrisikos und der Probleme mit der Durchführung regelmäßiger Wasserqualitätsprüfungen ist nach Auffassung der Kommission das Konzept, der Bevölkerung das Abkochen des Wassers zu empfehlen, richtig und trägt dazu bei, das Vertrauen der Verbraucher zu den noch schwachen Diensten aufzubauen.

Kasten 5 – Wasserqualität in Angola und Tansania

Das Wasserversorgungssystem von Tombwa **in Angola** verfügt über ein kleines Labor. Auch in der Provinz Namibe gibt es ein Labor, was die Analysen vereinfacht.

Was das Projekt in den Randbezirken von Luanda angeht, so findet neben der Behandlung in der Wasseraufbereitungsanlage noch eine zusätzliche Behandlung in den Verteilungszentren statt. Alle Nutzer, auch diejenigen, die über Zapfstellen versorgt werden, erhalten im Rahmen von Sensibilisierungskampagnen Anweisungen zum Umgang mit Wasser und zur angemessenen Behandlung zu Hause. Die Behandlung erfolgt nicht an den einzelnen Brunnen.

Das Fehlen geeigneter Ausrüstung vor Ort macht es schwierig, in abgelegenen Wassereinzugsgebieten Wasseranalysen durchzuführen. Die Kommission weist darauf hin, dass im Rahmen eines derzeit laufenden Projekts Laboreinrichtungen für einige Provinzen (einschließlich Uíge) bereit gestellt werden sollen, die für diese Gebiete geeignet sind.

27. Was die dauerhafte Finanzierbarkeit angeht, so erkennt die Kommission die Notwendigkeit des Aufbaus von Kapazitäten und der Schulung auf allen Ebenen als wichtige Komponente der Durchführung des Projekts an.

28. Die Ablehnung von Wasserabgaben vor Ort und die mangelnde Kapazität der zuständigen Stellen ist in ländlichen Gebieten noch ausgeprägter. Aus diesem Grund unterstützt die Kommission die Einrichtung lokaler Strukturen, um diese Stellen langfristig zu unterstützen.

29 - 30. Für die Kommission muss die angemessene Ausgewogenheit zwischen Abgaben, Steuern und Transfers (3Ts) hergestellt werden, um dem Wassersektor eine finanziell nachhaltige Grundlage zu verschaffen.

a) die Fähigkeit der betroffenen Bevölkerung, die Dienstleistung zu bezahlen, wird zu Beginn des Projekts beurteilt, wenn sozioökonomische Erhebungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse dieser Erhebungen werden zur Beurteilung der finanziellen Machbarkeit des Projekts benutzt.

b) Die Ablehnung von Wasserabgaben ist ein wichtiger Punkt, der im Zuge von ausgedehnten Sensibilisierungsmaßnahmen angesprochen werden muss. Verhaltensänderungen dauern normalerweise länger als die Durchführung eines Projekts.

c) Der Aufbau von Kapazitäten und ausführliche Schulungen sind wichtige Elemente, um die Betreiber bei der Abrechnung und Erhebung von Abgaben zu unterstützen.

31. Siehe die Antwort der Kommission zu Ziffer 29.b.

In Nigeria gilt Wasser bei Regierungen, Politikern und der Bevölkerung in vielen Teilen des Landes als kostenloses soziales Gut. Änderungen werden Zeit brauchen, aber die Kommission unterstützt entsprechende Reformbemühungen.

In Ghana war das Projekt mit vielen Problemen mit dem technischen Unterstützungsteam konfrontiert, und CWSA, der für Wasser- und Sanitärversorgung zuständige Partner der Regierung, hat seine vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt. Die genannten Gründe führten dazu, dass ein Projekt mit mangelhaften Ergebnissen durchgeführt wurde.

32. Siehe die Antwort der Kommission zu Ziffer 29.c.

Projekte für die Wasserversorgung von Städten, Kleinstädten und ländlichen Gebieten unterliegen spezifischen Betriebs- und Wartungsvereinbarungen. Die Verbesserung der Abgabenerhebung und Abrechnung in städtischen Gebieten ist ein eigenes Projekt, weil dafür umfangreiche Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten erforderlich sind.

33. Die Kommission unterstützt Reformen des Wasser- und Sanitärversorgungssektors, die dazu führen, dass Wasserverbraucherverbände und Gemeinden zum Besitz, zur Bewirtschaftung und zum Betrieb ihrer Wasserversorgungsanlagen befugt sind (zuweilen mit Unterstützung der lokalen Behörden oder des privaten Sektors), voll und ganz.

35. Die Bemerkung des Hofes unterstreicht, wie wichtig es ist, Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten und zur Schulung der zuständigen Stellen durchzuführen, um die Anlagen erfolgreich zu betreiben.

In ländlichen Gebieten, wo der Alphabetisierungsgrad und das Bildungsniveau der Bevölkerung niedrig sind, ist das sogar noch wichtiger.

Aus diesem Grund unterstützt die Kommission die Einrichtung lokaler Strukturen, um die zuständigen Stellen langfristig zu unterstützen.

Siehe auch die Antwort der Kommission auf Kasten 6.

Kasten 6 - Programm für die Wasser- und Sanitärversorgung von Kleinstädten (STWSSP), Nigeria

Die EEF-Finanzierung für das nigerianische „Programm für die Wasser- und Sanitärversorgung“ (STWSSP) wurde abgebrochen, als die 2001 unterzeichnete Finanzierungsvereinbarung nicht mehr verlängert werden konnte. Der die Entwicklung der Gemeinschaft betreffende Aspekt des Projekts wurde daher nicht ausreichend berücksichtigt.

Der Kapazitätsaufbau und die Schulungsmaßnahmen für die betroffenen Gemeinschaften werden in Nachfolgeprojekten wieder aufgenommen werden.

36. Der Respekt für die Zuständigkeiten der Partnerländer ist eine Schlüsselfrage, die sehr schwierig anzugehen ist. In Ghana wurde der Wasserversorgungssektor dezentralisiert (Finanz- und Verwaltungszuständigkeit), um diese Probleme zu vermeiden. Die Bezirksversammlungen (Gemeinden) sind die einzigen zuständigen Stellen für die Überwachung und Unterstützung der Wasserversorgungseinrichtungen.

Kasten 7 – Trinkwasserversorgung in der Stadt Tombwa, Angola

In Angola wird an der Sanierung und Erweiterung des Leitungsnetzes für Hausanschlüsse, d. h. des Einbaus von Rohren mit kleinem Durchmesser, einschließlich des Austauschs von über 50 Jahre alten galvanisierten Rohren gegen Polyäthylen-Rohre und der Anbringung von Wasserzählern, gearbeitet. Ebenfalls im Bau sind einige Wasserkioske, einschließlich Waschstationen, in stadtnahen Gebieten.

Die Regierung hat die Stromleitung zur Versorgung der Stadt wieder hergestellt. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um ausgehend von dieser Leitung die Elektrizitätsversorgung der einzelnen Gruppen (Sammlung und Verteilung) auszubauen.

Die Abgaben werden erhöht, sobald die Arbeiten an der Netzsanierung und der Einbau der Zähler abgeschlossen sind.

37. In vielen Ländern ist der Mangel an zuverlässigen statistischen Daten ein großes Problem bei der Erstellung von Projektindikatoren für die Umwelt.

38. Die Auswahl der Begünstigten hängt manchmal von den Entscheidungen der lokalen Behörden ab. Die Kommission wird jedoch sicherstellen, dass der Bedarf der Armen in künftigen Projekten angemessen berücksichtigt wird.

39. Die Kommission stimmt dem Hof zu, dass die Sanitärversorgungskomponente in der Vergangenheit nicht ausreichend berücksichtigt wurde. Die Kommission erkennt nun deren Bedeutung an und fordert, dass Hygiene und Sanitärversorgung bei der Einreichung von Vorschlägen für die Wasserfazilität entsprechend berücksichtigt werden.

Kasten 8

Regionales Solarprogramm – Phase II, Burkina Faso

In Burkina Faso wird die Sanitärkomponente unter dem 10. EEF inzwischen angemessen berücksichtigt.

Integriertes Konzept zur Ausrottung des Medinawurms durch Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygienemaßnahmen in der Nordregion, Ghana

In Ghana waren zum Zeitpunkt der Halbzeitbewertung und des ergebnisorientierten Monitorings noch nicht alle Bohrbrunnen (250) in der Gemeinde angelegt (verzögerte Maßnahme nach Zeitplan). Die Baumaßnahmen wurden Ende 2010 und 2011 abgeschlossen und weitere Verbesserungen der Sanitäraspekte beobachtet. Die Bemerkung trifft jedoch immer noch zu.

Trinkwasserversorgung in der Stadt Tombwa, Angola

Die Stadt Tombwa **in Angola** wird unter dem laufenden Projekt von einigen ökologischen Verbesserungen der Sanitärversorgung im Rahmen des Konzepts der Aufsicht der Gemeinden über die gesamten Sanitäreanlagen profitieren.

40. Die Kommission begrüßt es, dass der Hof die Tatsache anerkennt, dass das Konzept der Aufsicht der Gemeinden über die gesamten Sanitäreanlagen in Nigeria erfolgreich war. Dieses Konzept wird nun auch in den ländlichen Gebieten in Ghana angewandt und als nationale politische Maßnahme durchgesetzt.

Trotz umfassender Managementverfahren wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit außer Acht gelassen

In den meisten geprüften Projekten ging die Kommission wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit der Ergebnisse an. Die meisten der geprüften Projekte wurden vor der Einrichtung von Qualitätssicherungsgruppen (QSG) im Jahr 2005 genehmigt.

41. Die Kommission weist darauf hin, dass sie in den meisten Fällen die Verantwortung für die Projektdurchführung dem Empfängerland überträgt, das damit zum Auftraggeber wird (Abkommen von Lomé und Cotonou).

Dennoch hat die Kommission in vielen Fällen für die Nachhaltigkeit der Ergebnisse wichtige Aspekte außer Acht gelassen

Bei den meisten geprüften Projekten berücksichtigte die Kommission wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit der Ergebnisse.

45. Die meisten der geprüften Projekte wurden vor der Einrichtung von Qualitätssicherungsgruppen (QSG) im Jahr 2005 genehmigt.

b) Im QSG-Mechanismus wird in der Formulierungsphase als Qualitätsprüfung unter anderem verlangt, dass sichergestellt wird, dass die vorgeschlagenen Projekte von fundierten wirtschaftlichen und finanziellen Analysen gestützt werden.

b) Im QSG-Mechanismus wird in der Formulierungsphase als Qualitätsprüfung unter anderem verlangt, dass sichergestellt wird, dass klare Ziele, Indikatoren, Ausgangswerte und Zielsetzungen festgelegt werden.

47. Die Kommission erkennt die Wichtigkeit der wirtschaftlichen und finanziellen Aspekte im Hinblick auf die Nachhaltigkeit an.

48. Im 2005 errichteten QSG-Mechanismus wird als Qualitätsprüfung in der Formulierungsphase unter anderem verlangt, dass sichergestellt wird, dass Aspekte der finanziellen Nachhaltigkeit angemessen berücksichtigt werden.

49. Der Finanzierungsbeschluss, der durch die Unterzeichnung eines Finanzierungsabkommens mit dem Empfängerland formalisiert wird, enthält Einzelheiten zu der von der Regierung eingegangenen Verpflichtung.

Die Kommission stimmt zu, dass die Erfüllung der Verpflichtungen der Partnerländer ein wichtiger Aspekt ist, der im Frühstadium der Projektumsetzung berücksichtigt werden muss.

50. Im 2005 errichteten QSG-Mechanismus wird in der Formulierungsphase als Qualitätsprüfung unter anderem verlangt, dass sichergestellt wird, dass klare Ziele, Indikatoren, Basiswerte und Zielsetzungen festgelegt werden.

Kasten 9

Verringerung der Kindersterblichkeit und Erhöhung der Schulbesuchsquoten durch Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung in den ländlichen Gebieten Angolas

In vielen Projekten in ländlichen Gebieten findet zu Beginn des Projekts ein Selbstselektions- und nachfragebestimmter Prozess zur Auswahl der Empfängergemeinden statt, der auf einem Indikatorensatz beruht.

Ländliche Sanitär- und Wasserversorgung in der Nordregion, Ghana

Angesichts des Mangels an verfügbaren und zuverlässigen Daten im Rahmen des Projekts ländliche Sanitär- und Wasserversorgung in der Nordregion in Ghana stimmt die Kommission zu, dass dies bei vielen Projekten ein wichtiger Aspekt ist.

Sechstes Mikroprojekte-Programm, Ghana

Bezüglich des Mikroprojekte-Programms in **Ghana** weist die Kommission auf die Tatsache hin, dass die Wasserkomponente des Projekts weniger als 10 % der Gesamtmittel ausmachte. Am Ende waren 20 Bohrbrunnen mit Handpumpen ausgerüstet worden.

51. Der Hof führt an, dass in acht der 18 Projekte, die überwacht wurden, kein Anhaltspunkt dafür zu finden gewesen sei, dass die Kommission die Empfehlungen aufgegriffen habe. Abhängig von der Art der Empfehlung kann die Kommission zuweilen die für die Projektdurchführung zuständigen Personen nur mündlich beraten.

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Schlussfolgerungen

54. Bei den meisten Projekten wurden mehrere Bedürfnisse ermittelt, von denen mindestens eines oder mehr gedeckt wurden. Viele Projekte waren sehr ehrgeizig und einigen Bedürfnissen, insbesondere zweitrangigen, wurde nicht entsprochen.

56. In den meisten Ländern sollen die Kosten durch Abgaben, Steuern und Transfers abgedeckt werden. Dieses Konzept ist im afrikanischen Kontext noch wichtiger.

57. Trotz Schwierigkeiten wird die Kommission weiter mit Regierungen, lokalen Behörden und der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, um die Eigenverantwortung für die Projekte und deren Nachhaltigkeit zu verbessern.

Der Kapazitätsaufbau ist eine der wichtigsten Dimensionen der Projektumsetzung und ihr Erfolg hängt von gesellschaftlichen und politischen Faktoren ab, die oft nicht in den Geltungsbereich des Projekts fallen.

59. In den meisten geprüften Projekten berücksichtigte die Kommission wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit der Ergebnisse. Die meisten der geprüften Projekte wurden vor der Einrichtung von Qualitätssicherungsgruppen (QSG) im Jahr 2005 genehmigt.

61. Die meisten der geprüften Projekte wurden vor der Einrichtung von Qualitätssicherungsgruppen (QSG) im Jahr 2005 genehmigt.

Dennoch berücksichtigte die Kommission in den meisten geprüften Projekten wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit der Ergebnisse.

Darüber hinaus wurden bei den meisten Projekten mehrere Bedürfnisse festgelegt, von denen mindestens eines oder mehr abgedeckt wurden.

Viele Projekte waren sehr ehrgeizig und einige Bedürfnisse, hauptsächlich sekundäre, wurden nicht abgedeckt.

Empfehlungen

62.

a) Seit der Einrichtung des QSG-Mechanismus im Jahr 2005 werden in den Findungs- und Formulierungsphasen viel bessere Regeln angewandt.

i) Die Kommission stimmt der Empfehlung zu. Derzeit werden diese Aspekte von den Projektstudien evaluiert, die vor Genehmigung des Projekts durch die Kommission vorliegen sollten.

ii) Nach den geltenden Regeln versucht die Kommission immer, Technologien anzunehmen, die den Bedingungen des jeweiligen Landes und der Kapazität des Empfängerlandes angemessen sind.

iii) Nach den vorliegenden Regeln sollten diese Indikatoren in der Projektplanungsübersicht der einzelnen Projekte aufgeführt werden.

b) Die Kommission stimmt der Empfehlung zu. Für alle Projekte einschließlich Bauleistungen werden diese Aspekte auch im Rahmen der Projektstudien vor dem Finanzierungsbeschluss der Kommission geprüft.

c) Die Kommission stimmt dieser Empfehlung zu. Die Politik des Partnerlandes und der Beitrag der einzelnen Projekte zu den Zielen dieser Politik werden derzeit während der Formulierungsphase geprüft.

d) Die Kommission stimmt dieser Empfehlung zu. Ergebnisse und zusätzliche Maßnahmen werden in der Formulierungsphase aufgeführt und inzwischen vor Genehmigung des Projekts in Erwägung gezogen.